

92-Jährige hilft bei der Rettung von Haus Wolfgang

Die Gütersloher Freizeitstätte auf Spiekeroog ist in akuter Bedrängnis. Die Insel ist gesperrt, Gäste sind nicht zugelassen. Der Verein hofft auf Spenden, um den Einnahmeausfall zu kompensieren.

■ **Gütersloh (ost).** Seit Ingeborg Diekmann die Nachricht gelesen hat, Corona bringe das Haus Wolfgang in Bedrängnis, findet sie keine Ruhe mehr. „Wir müssen unbedingt was machen“, sagt die 92-Jährige. Die Ferienfreizeitstätte auf Spiekeroog, sie gehöre gerettet. Zu wertvoll, zu bedeutsam, zu traditionsreich sei sie, als dass sie einfach schließen dürfe.

Diekmann hat angefangen zu sammeln. In ihrem Umkreis kennt sie viele, die ihr Herz ebenso an Haus Wolfgang verloren haben wie sie. „Meine Bekannten sind bestürzt“, sagt Diekmann. „Viele von ihnen haben sich spontan bereit erklärt, etwas zu spenden.“ Ermutigt durch diesen Zuspruch, will sie nun versuchen, aus den einzelnen Tröpfchen eine Welle der Hilfsbereitschaft zu formen.

Dass die Freizeitstätte auf



Die 92-jährige Ingeborg Diekmann sammelt Spenden für das Haus Wolfgang auf Spiekeroog.

FOTO: LUDGER OSTERKAMP

der Nordseeinsel derzeit jeden Cent gebrauchen kann, bestätigt Annette Teismann, seit 2003 Schatzmeisterin des Gütersloher Vereins Haus Wolfgang. „Ich habe schon einige Stürme über die Insel und den Verein hinwegfegen sehen, aber das hier wird jetzt wirklich eng.“ Jede Woche, die Spie-

keroog weiter gesperrt sei, tue weh. „Und dann diese Unkalkulierbarkeit“, stöhnt Teismann: „Geht es im Mai weiter? Oder erst im Juni oder gar Juli?“ So viele Rücklagen könne ein Verein gar nicht bilden, um all diese Monate mit Nulleinnahmen auszugleichen. Das Erholungsheim mit

seiner fast hundertjährigen Geschichte und seinen 1.500 Gästen pro Jahr brauche Hilfe, dringend.

Aktionen wie jene von Ingeborg Diekmann seien daher charmant und toll, sagt Teismann. „Sie zeigen die große Verbundenheit vieler Menschen mit unserer Einrichtung.“ Manche Stammgäste kommen seit Jahrzehnten, vor einiger Zeit soll es sogar ein Paar gegeben haben, das dort, unter Beisein des Inselbürgermeisters, seine Gnadenhochzeit gefeiert hat. Das Frühjahr und die Osterferien wären nun die ersten Wochen gewesen, in denen das Leben in Haus Wolfgang wieder getobt hätte, in denen das Heim auch ausgebucht war. Doch seit Mitte März, seit die letzten Urlauber die Insel verlassen mussten, steht es leer, während die Kosten für Unterhalt und Personal weiterlaufen.

Damit die Betreibergesellschaft von Haus Wolfgang nicht finanziell in die Knie geht, gehört zum Plan des Vereins nun, ihr die Miete zu erlassen – und diesen Mietausfall über Spenden zu kompensieren. „Wir hoffen, dass uns das gelingt“, sagt Teismann. Die 92-jährige Ingeborg Diekmann will dabei helfen, indem so viele Spenden wie möglich hereinholt. „Ich habe in diesem Haus so viel Schönes erlebt“, sagt sie. Etwa zehn Mal habe sie an den Seniorenfreizeiten teilgenommen, zuletzt vor zwei Jahren. Das Ehepaar Gerlind und Ulrich Franzke, das diese Freizeiten begleitet, besitze die große Gabe, eine heitere, familiäre Stimmung zu verbreiten und ein schönes Programm zu organisieren. Diekmann: „Ich wäre glücklich, wenn ich von dieser Freude nun etwas zurückschenken kann.“